

## FINTECH 5: HYPE UM KRYPTOWÄHRUNGEN

**Obligationen-, Aktien- und Fondsanleger dürften sich die Augen reiben. Während im laufenden Jahr mit klassischen Anlagen ein paar Rendite-Prozente erzielt werden konnten, stiegen die Preise von Kryptowährungen explosiv an.**

### **Weshalb steigen die Preise von Rekord zu Rekord?**

Digitale Währungen haben keinen inneren Wert. Auch lässt sich kein wirtschaftlicher Wert berechnen. Der Kurs einer digitalen Währung wird somit lediglich durch Angebot und Nachfrage bestimmt und die Nachfrage macht derzeit die Musik. Das Angebot ist begrenzt, was wir am Beispiel der wichtigsten Kryptowährung näher angehen wollen: Den Bitcoins.

Im Gegensatz zu traditionellen Devisen werden Bitcoins von keiner zentralen Stelle verwaltet, sondern von einem dezentralisierten Netzwerk. Um Bitcoins zu produzieren braucht es in erster Linie Computer mit einer hohen Rechenleistung. Derzeit verteilt das Bitcoin-Netzwerk jeden Tag 1800 Einheiten an seine Produzenten. Aktuell sind rund 17 Mio Bitcoins im Umlauf. Das sind etwa  $\frac{3}{4}$  der Menge, die maximal geschaffen wird, was einen Schutz gegen Inflation bieten soll. Somit ist und bleibt das Angebot begrenzt.

Die stark steigende Nachfrage führt zu den rasanten Preisanstiegen.

### **Was kann man mit Kryptowährungen bezahlen?**

Japan hat im April dieses Jahres Bitcoin als offizielles Zahlungsmittel zugelassen. Auch in Australien sind Bitcoins seit dem 1. Juli zugelassen. Auch in China wird über eine Regulierung diskutiert. Und Präsident Putin interessiert sich offenbar für die Kryptowährung Ether.

Dies sind alles Anzeichen, dass sich Kryptowährungen in Richtung einer breiteten Akzeptanz entwickeln. In den letzten Monaten wurden über 100 Mio. Bitcoin-Transaktionen durchgeführt. Die Kryptowährungen setzen sich somit als digitale Zahlungsmittel mehr und mehr durch. Der Wert aller Kryptowährungen liegt derzeit bei über 100 Mia USD.

In der Schweiz bestehen derzeit praktisch keine Zahlungsmöglichkeiten mit Kryptowährungen.

### **Welche Kryptowährungen gibt es?**

Die bekannteste Kryptowährung sind die Bitcoins. Deren Marktanteil ist innerhalb weniger Monate von rund 90% auf unter 50% gesunken. In letzter Zeit haben sich primär Ethereum (Marktanteil ca. 30%) und Ripple (10%) durchgesetzt. Insgesamt existieren über 800 Kryptowährungen.

### **Wie kann man in Kryptowährungen anlegen?**

Der übliche Weg geht über einen Online-Handelsplatz. Dies ist oft aufwendig und dauert mehrere Tage. Ähnlich wie auf einer eBay-Plattform werden durch Besitzer Angebote platziert. Der Käufer kann sich für das attraktivste Angebot entscheiden. Den Gegenwert muss er danach auf das Bankkonto des Anbieters überweisen.

Als Alternative dazu führt die Bank Vontobel ein Bitcoin-Tracker-Zertifikat (ISIN: CH0327606114). Dieses Zertifikat verfällt am 16.7.2018 und ist seit der Emission im Juli 2016 um über 300% gestiegen. Weitere „Kollektivprodukte“ existieren in der Schweiz (noch) nicht.

### **Welche Risiken bestehen bei solchen Anlagen?**

Wer seine Kryptowährung sicher aufbewahren will, muss die Dienste eines Wallet-Anbieters wie zum Beispiel Ledger oder Trezor in Anspruch nehmen. Dies entspricht einem digitalen Portemonnaie. Darin wird der digitale Schlüssel gespeichert, um auf die eigenen Bitcoin zugreifen zu können. Wer seine Bitcoin nicht sichert, läuft Gefahr, Opfer von Hackern zu werden.

Und dann besteht natürlich auch die Gefahr eines Kurssturzes dieser Währungen. Eine alte Börsenweisheit besagt, dass was schnell und hoch steigt, eben auch weit fällt.

*Quelle: Finanz und Wirtschaft*

## Unsere neue Dienstleistung: Mendo-Blog

Die Mendo AG ist heute Marktführerin in der Ausbildung von Finanzplanern und Finanzplanerinnen mit eidg. Fachausweis. Die Aus- und Weiterbildung ist unser Kerngeschäft. Für die Beratungspraxis ist nebst einer guten Schulung auch die laufende Aktualisierung des Wissens entscheidend, damit Kunden umfassend und professionell beraten werden können. Und da unterstützen wir interessierte Personen seit rund 2 Jahren mit unseren regelmässigen mendo-infos.

Wir verstehen uns als führende Wissensorganisation, die auch nach Bildungsabschluss aktiv über Änderungen und Aktualisierungen informiert. Diese laufenden Informationen sollen Kundenberatende in ihrem Alltag unterstützen und bereichern.

Ab sofort führen wir nebst der monatlichen mendo-info auch einen Mendo-Blog. Mit der mendo-info fassen wir auch weiterhin relevante Themen auf 2 Seiten zusammen; weiterhin im PDF-Format, damit Leser und Leserinnen dies lokal abspeichern können. Mit dem Mendo-Blog erweitern wir unseren News-Service und gehen da vertieft auf einzelne Themen ein – sei dies mit Videos oder mit Textbeiträgen (FinanzKompakt).

**Besuchen Sie uns auf dem Mendo-Blog; sie finden dies unter [www.mendoweb.ch](http://www.mendoweb.ch) / Blog.** Seit einigen Tagen sind die ersten beiden Beiträge aufgeschaltet:

- Video zum neuen Vorsorgeausgleich – hier gilt es in der Beratung primär die Übergangsfrist im laufenden Jahr zu beachten.
- Bericht über unsere Steuerumfrage bei kantonalen Steuerbehörden zu Themen der Säule 3a

## Bundesrätliche Grundsatzentscheide zur Erbrechtsrevision

Der Bundesrat hat die Resultate der Vernehmlassung zur Erbrechtsrevision ausgewertet und über das weitere Vorgehen entschieden. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) hat den Auftrag erhalten, noch im Laufe dieses Jahres eine entsprechende Botschaft auszuarbeiten. Danach wird dieses Dossier an das Parlament gehen. Aufgrund der Vernehmlassungsantworten hat der Bundesrat entschieden, die Revision aufzuteilen. In einem ersten Schritt sollen die Pflichtteile angepasst werden (Reduktion bei Nachkommen von heute  $\frac{3}{4}$  auf  $\frac{1}{2}$  und bei Ehegatten von  $\frac{1}{2}$  auf  $\frac{1}{4}$ ; Wegfall des Pflichtteils für Eltern). Auch soll ein Unterhaltsvermächtnis im Gesetz aufgenommen werden. In einem zweiten Teil will der Bundesrat eher technische Revisionspunkte einbringen (u.a. Anpassungen zur Erfassung von gebundenen Vorsorgemittel und Lebensversicherungen). Dieser zweite Teil wird wohl erst im 2019 vom Bundesrat verabschiedet.

## Prüfungsergebnisse IAF und VBV Frühjahr 2017

Im März und im Juni fanden die Prüfungen des VBV zum Versicherungsvermittler/in VBV statt und im Juni führte auch die IAF die Prüfungen zum/zur Dipl. Finanzberater/in IAF sowie Finanzplaner/in mit eidg. Fachausweis durch. Hier eine kurze Auswertung der Prüfungsergebnisse:

**VBV-Prüfung März 2017** : Von 971 Kandidaten/innen haben nur 530 das Zertifikat erlangt. Dies entspricht einer sehr schlechten Erfolgsquote von 55%. Die Mendo hatte nur wenige Kandidaten an dieser Prüfung (Erfolgsquote 89%). Die Juni-Auswertungen stehen noch aus.

**Dipl. Finanzberater IAF Juni 2017**: Die Erfolgsquote lag gesamtschweizerisch bei 76 %. Rund 40 % der Kandidaten haben einen Mendo-Kurs besucht und diese erzielten eine Erfolgsquote von 77%.

**Finanzplaner Fachausweis Juni 2017**: Die Erfolgsquote lag gesamtschweizerisch bei 78%. Rund 60 % der Kandidaten haben einen Mendo-Kurs besucht und diese erzielten ebenfalls eine Erfolgsquote von 78%.

An den beiden IAF-Prüfungen schwangen diesmal die Berner Klassen mit Erfolgsquoten von 89% bzw. 83% oben aus.